

Feldkirchen, den 08.10.2009

Erklärung der AG Hafenlärm Andernach zum Verfahren am Verwaltungsgericht Koblenz am 08.10.2009 zum Ausbau des Andernacher Hafens und der Lärmbelastung für Neuwieder Bürger:

Weltkulturerbe Mittelrhein? Wo bleibt der Weltkulturerbe Mensch?

Das Verwaltungsgericht Koblenz verhandelt am 8. Oktober 2009 über die Lärmbelastung für Neuwieder Bürger durch den Ausbau des Andernacher Hafens

Um den Status Weltkulturerbe Mittelrheintal zu erhalten, reiste der zuständige Staatssekretär extra im Juni 2009 nach Sevilla zum Weltkulturerbekomitee. Nach dem Hickhack ...über den Bau einer Brücke (Anm.: nahe der Loreley) im Welterbe Mittelrhein will das Land „eine **Studie auf Weltniveau**“ vorlegen. Im anstehenden Prozess beim Verwaltungsgericht Koblenz liegen bislang nur mehr als zweifelhafte Lärmgutachten vor. Dabei würden auch hier nur gesunder Menschenverstand und persönliche Verantwortung genügen, um zu ermöglichen, dass die notwendigen wirtschaftlichen Interessen des Betreibers, der Stadtwerke Andernach, und der Gesundheit der betroffenen Neuwieder Bevölkerung keinen Widerspruch, sondern einen verantwortungsvollen Kompromiss darstellen.

Die bisher vorgelegten „Gutachten“ lassen dies leider nicht überzeugend erkennen.

Vielleicht wäre dieses Verfahren auch besser bei der UNESCO aufgehoben. glauben Kläger und Aktionsgemeinschaft, hoffen jedoch, dass alle Beteiligten endlich die krankmachenden Realitäten zur Kenntnis nehmen und den unerträglichen Krach wirksam verringern, statt in Gutachten schön zu rechnen.

“Lärm macht krank!

-Wo bleibt der Mensch?“ (Motto der AG).

Gerd Krutz